

3. f. Anhang "Anhangungen" 2. D

haben mit dem inwärtigen Korrespondenten. Die Berichte der athenischen  
Eb. Nr. 1076 den 21. Nov. 1929  
sein.

An das

II. Sekretar  
Archäologische Institut des Deutschen Reiches

B E R L I N W 8

Wilhelmstr. 92/93

Auf die Schreiben Tgb.Nr. 3533 u. 3534/29 K v. 30 u. 31. 10. 29

Dass unter normalen Verhältnissen der Fundbericht pünktlich ein-  
zureichen ist, ist uns eine dienstliche Selbstverständlichkeit. Ich  
hatte allerdings angenommen, der Termin sei der 1. Dezember und nicht  
der 1. November. In diesem Jahre schien mir eine Anfrage, ob nach dem ver-  
späteten Erscheinen des letzten Anzeigerheftes eine spätere Berichter-  
stattung diskutabel wäre, sachlich geboten, wie ich das in meinem per-  
sönlichen Schreiben vom 23. 10. begründet habe. Es schien mir nicht im Sin-  
ne eines wissenschaftlichen Berichtes zu liegen (zumal wenn er gedruckt  
als Fortsetzung erscheinen soll), dass nur berichtet wird, um zu berich-  
ten. Es wäre ein Leichtes gewesen, das spärliche Material, das bisher zugi-  
änglich war, in wenigen Wochen vorzulegen.

Unser Institut ist das einzige in Athen, das den Sommer über  
durcharbeitet. Erst jetzt im November sammeln sich wieder die andern  
Schulen. Die vorgeschlagene Änderung erscheint uns daher nach gründlicher  
Überlegung für die athenische Berichterstattung günstig zu sein. Die  
Frühjahrskampagnen des betreffenden Jahres werden dann zwar gar nicht  
oder nur zum Teil mitberücksichtigt werden können, dafür aber die Ausgra-  
bungstätigkeit des vorausliegenden Jahres in geschlossener Form. Wir

haben mit Rom inzwischen korrespondiert. Die gerichte der atheni-  
schen Abteilung werden also in Zukunft am 1. Mai jedes Jahres in Be-  
sein.

An das  
II. Sekretar

Archäologische Institute des Deutschen Reiches

B R I I N W S

Wilhelmstr. 92/93

Auf die Schreiben Tpb. Nr. 3533 u. 3534/22 K. v. 30. u. 31. 10. 22

Das unter normalen Verhältnissen der Fundamente gütlich ein-  
zuweisen ist, ist eine dienstliche Selbstverständlichkeit. Ich  
habe allerdings angenommen, der Termin sei der 1. Dezember und nicht  
der 1. November. In diesen Tagen sollte mir eine Anfrage, ob nach dem vor-  
gezeichneten Erscheinen des letzten Anzeigens eine spätere Berichter-  
stattung denkbar wäre, so wohlgeboten, wie ich das in meinem per-  
sönlichen Schreiben vom 23. 10. begründet habe. Es sollte mir nicht im Sinne  
ne eines wissenschaftlichen Berichtes zu liegen (zumal wenn es gedruckt  
als Fortsetzung erscheinen soll), dass nur berichtet wird, um zu berich-  
ten. Es wäre ein leichtes gewesen, das spätere Material, das bisher exis-  
tente war, in wenigen Wochen vorzuliegen.

Unser Institut ist das einzige in Athen, das den Sommer über  
durchgeführt. Erst jetzt im November sammeln sich wieder die andern  
Schulen. Die vorgeschlagene Änderung erscheint uns daher nach gründlicher  
Überlegung für die athenische Berichterstattung günstig zu sein. Die  
Frühjahrskampagnen des betreffenden Jahres werden dann zwar gar nicht  
oder nur zum Teil mitberücksichtigt werden können, dafür aber die Anzei-  
gungstätigkeit des vorausliegenden Jahres in geschlossener Form. Wir